

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1949)
Heft: 3-4: Berner Nummer

Artikel: Die Ballade vom Salong : aus dem Programm des Cabarets "Zinnober"
vom 7. Dezember 1946
Autor: Ott, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da sieht der Maler jäh zinnoberrot.
Mit einem Stock schlägt er den Flecken tot.
Der streckt sich lang, hat ausgelebt,
Die Seele aufwärts zu Sankt Lukas schwebt.
Der feige Fleckenrest erschrocken kuschelt
Und wieder an die alten Plätze huscht.

Drauf ging es zirka zwei mal sieben Jahr',
Da stellt das Malproblem sich anders dar:
Den armen Fleck man nunmehr heilig sprach,
Weil er die erste Bresche brach,
Lobt ihn als Pionier der reinen Malerei
Und lehrt, dass seine Tat unsterblich sei.

Auch wird ein steinern Denkmal ihm gesetzt,
Das — seltsam — hie und da ein Hund benetzt.

Fred STAUFFER.

Aus dem Programm des Cabarets
"Zinnober,, von 7. Dezember 1946

Die Ballade vom Salong

Liebe Leute spitzt die Locken,
Sträubt die Ohren, lauscht dem Song
Von der tristen Nationalen
Kunstaussstellung, — vom Salong.

Unserer Künstler Oberschichten
Lud man ein samt ihrem Senf
Gipsfiguren und Gemäles
Auszustellen dort in Genf.

Jene, welche sind Kubisten,
Jenen, welcher sürreal,
Abstrahiert, Impressionen
Oder Gegenstände malt.

Man lud ein nicht nur die Lebigen,
Die im Lexikon man findet,
Sondern auch dazu die säbigen,
welche schon im Himmel sind.'

Anderst der homo qualunqu
Mit dem biederem Gesicht
Musste gnadeheischend kriechen
Vor ein hohes Preisgericht.

Hugger Maxe mit Geschmacke
hängt die Helgen und er tat
Gips und Marmor und die Bronzen
Mangels Platz ins Musée Rath.

Drauf schritt man zur Vernissage
Mit dem Buffet und dem Spon,
Nette Worte sprach Augusto. —
Oui m'sieur, er fand den Ton.

Damen warten — in der Hoffnung —
Dass der Philipp etwas spricht.
Doch geschlossen bleibt die Oeffnung.
Non, madame, er singt heut nicht !

Rivier, der illustre peintre
Haut Rekord mit vierzig Milles. —
Hinter ihm geht Ernest Hodel
Auf dem Pferde « Kitsch » durchs Ziel.

Beide ritten Vollbluthengste
Und der Haber mangelt nicht. —
Sah man sie nicht meditierend
Kurz vorher im Preisgericht ?

Es gab viele Mekontente. —
Andere wieder fanden Spass.
Querulanten, Bolschewikis
Sagten dies und schrieben das.



Max Fueter

«Knebenkopf»

Die Entrüstung schlug in Wellen
Ostwärts bis zum Säntis hoch. —
Die in Basel speuzten Galle,
Doch der grand-coup kommt erst noch:

Neunzehnhundertvierundsiebzig
Werke, die man refüsiert,
Haben Künstler selbstermordernd
Mit Zinnober überschmiert.

Einen weiteren Kanister
Mit Zinnober und mit Hohn-
lachen gossen diese Biester
Auf die Kunstkommission.

Und den Rest des Farbstoffes
Gossen sie in ihren Schlund. —
Fröhlich ist, dass 's keinen butzte,
Denn es fehlt dazu der Grund.

Ohne Bitternis im Hinter-
Halte schliesst der schöne Song
Von dem letzten etwas tristen
Einundzwanzigsten Salong.

Jakob OTT, Arch.

Adressänderungen sind an die
Sektionskassiere zu melden.